

Zusammenarbeit mit dem Personalrat

Beitrag von „Dalyna“ vom 9. November 2008 10:01

Ich finde, das hängt auch vom Personalrat der Schule selbst ein wenig ab.

Ich habe diverse Personalräte erlebt, die sich nur darum gedreht haben, ob die Verteilung der Entlastungsstunden innerhalb des PR gerecht ist und dann ein paar Feste organisiert haben. Als Ansprechpartner bei Problemen hab ich die kaum erlebt.

Erlebt habe ich auch einen Personalrat, der sich scheinbar als Meckergremium gesehen hat und alles, was die Schulleitung gesagt hat, in Frage gestellt hat bzw. alle Anmerkungen der Schulleitung zu ihrer Arbeit als ungerecht und ungerechtfertigt angesehen hat. Das hat dann so weit geführt, dass die Planung von Studientagen diffus waren, kein Ergebnis feststellbar war, obwohl die Schulleitung vorher auf Schwächen der Planung hingewiesen hat und nur konstruktive Nachfragen gestellt hat. Das wurde aber schon im Vorfeld als ungerechtfertigte Kritik angesehen und als solche abgetan.

Weiteres Meckergremium: alle dienstlichen Anweisungen wurden in Frage gestellt. Dabei handelt es sich aber um Sachen, die meines Erachtens zur normalen Dienstpflicht eines jeden Lehrers gehören.

Ich denke, es ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich, wenn beide Seiten versuchen, konstruktiv miteinander umzugehen. Dafür gehört für mich aber, dass der PR sich nicht als Kaffeefahrtenorganisator versteht, nicht nur an allem meckert, sondern versucht, konstruktive Fragen auch als solche zu verstehen und nicht als persönlichen Angriff vom Vorgesetzten. Umgekehrt sollte die Schulleitung eben genauso offen sein und sich nicht bei Anfragen direkt persönlich gekränkt fühlen.